

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

GESTIONSPROTOKOLL MÄRZ 2018:

S A M S T A G:

3:3:2018:

7:55:

"--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger"

To: Hermes Phettberg

Sent: Friday, March 02, 2018 11:33 AM

Subject: Bücher und Klänge

Meine Lieben,

ich darf euch auf diesem Weg und voller Freude zu zwei
Buchpräsentationen und einem Klang-Happening einladen, die in den
nächsten Wochen stattfinden werden:

(Zeitlich von hinten nach vorne)

3) (...)

2) Am 16.3. stelle ich in der Arena-Bar (Magaretenstr. 117, 1050) meinen
im Jänner im Klever Verlag erschienenen Band "Die Kunst der Erschöpfung"
vor, in dem ich Essays und Porträts zur österreichischen Literatur
versammelt habe, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Angelegt
ist der Abend als Dialog mit meinem lieben Freund Erhan Altan, dem aus
Istanbul stammenden Übersetzer und Essayisten, der ebenfalls seine
neueste Publikation mitnehmen wird - "Zugunruhe", eine Auswahl an
Übersetzungen österreichischer Dichtung ins Türkische. Näheres zum
meinem Buch unter :

<http://klever-verlag.com/buecher/die-kunst-der-erschoepfung/>

Zum Abend in der Arena-Bar:

<https://de-de.facebook.com/events/1922168941407730/>

3) Am 11.3. werde ich gemeinsam mit der bildenden Künstlerin,
Philosophin und Sängerin Elisabeth von Samsonow sowie den treuen
GefährtenInnen Rose Grün (Stimme) und Arno Splinks
(Klangüberraschungspaket) einen außergewöhnlichen Sakralbau
beschallen: die evang. Glaubenskirche zu Simmering (Braunhubergasse 20),

ein bemerkenswertes Gebäude aus den frühen 1960ern des Architekten Roland Rainer. Von 14.30 bis 16 Uhr wird abwechselnd musiziert und durch die Kirche geführt, geleitet von der dort tätigen Pfarrerin Maria Katharina Moser und ihrer Vikarin Anna Kampl - ein ganz und gar großartiges Gespann!

<https://www.glaubenskirche.at/>

Ich würde mich freuen, euch bei diesen Gelegenheiten zu sehen!

Mit herzlichen Grüßen,

Euer Helmut"

"--- Original Message ---

From: Tina Leisch/ kinoki

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, March 01, 2018 4:32 PM

Subject: TRAIKIRCHEN. DAS MUSICAL

Weil es beim letzten Mal wieder voll war, spielen wir noch ein allerletztes Mal im Volkstheater! Sonntag, 11.März um 19h, anschließend Publikumsgespräch.

TRAIKIRCHEN. DAS MUSICAL - Eine komische, theatralische, ironische Aufarbeitung des Sommers 2015.

31 SchauspielerInnen, SängerInnen, TänzerInnen auf der Bühne, 7 MusikerInnen im Orchestergraben und 8 Leute hinter den Kulissen.

"..der Publikumserfolg der Wiener Festwochen" (Die Furche)

"In allem Größenwahn ein kolossales Stück Zeitgeschichte." (Der Falter)

(..)

<http://www.volkstheater.at/stueck/traiskirchen-das-musical/>

Mit Bagher Ahmadi, Yasser Alnazar, Stefan Bergmann, Julia Bernhard, Hanna Binder, Alireza Daryanavard, Bernhard Dechant, Ardee Dionisio, Uwe Dreysel, Daniyal Gigasari, Gat Goodovich, Laila Hajouleh, Farzad Ibrahimi, Negin Keivanfar, Jihad Al-Khatib, Amin Khawary, Jasmeet Lamba, Zaher Mahmoud, Johnny Mhanna, Haidar Ali Mohammadi, Nyima Ngum, Dariush Ongaie, Jantus Philaretou, Eva Prosek, Sophie Resch, Basima Saad Abed Wade, Shureen Shab-Par, Futurelove Sibanda, Pal Singh Chopra, Hicran Taptik, Moussa Thiaw

Konzept, Text und Regie Tina Leisch, Bernhard Dechant

Eine Koproduktion der Schweigenden Mehrheit mit den Wiener Festwochen und dem Volkstheater Wien
Gefördert von MA7 Wien, Kunstsektion im BKA und Land Niederösterreich

Tina Leisch"

"--- Original Message ---

From: Verein Augustin

Sent: Thursday, March 01, 2018 9:41 AM

Subject: Augustin Termin, Anstalt für Dichtungen aller Richtungen

Liebe Freunde und Freundinnen der Dichtkunst,

der Wiener Poet Peter Ahorner stellt im Rahmen der Anstalt für Dichtungen aller Richtungen

vulgo AUGUSTIN Schreibwerkstatt am 12. März um 19 Uhr sein neu aufgelegtes "Handbuch der österreichischen Schimpfwörter - Verschärfte Ausgabe" vor.

Die Besucher_innen werden gebeten, ein von ihnen erfundenes Schimpfwort (es können auch mehrere sein)

und/oder ihr Lieblingsdialektschimpfwort mitzubringen oder zu schicken (an jenny@augustin.or.at).

Für das von der Jury auserwählte Wort winkt ein feiner Preis.

Ort: AUGUSTIN Lounge, 5., Reinprechtsdorfer Str. 31/im Hof.

Eintritt frei"

Sa: 3:3:2018: 8:21.

S O N N T A G:

4:3:2018:

06:55:

Der Vollmond hat uns am Freitag passiert, besonders sexy fand ich den Traum am Dienstag, wo ich merkte, dass der Jüngling mit kurzen Hosen gegenüber von meinem Bett Ryan Mitchell ist, denn ich habe auf meinem Esstisch eine russische Puppe, zum Geburtstag geschenkt bekommen, und ich hatte im Traum eine dieser ineinander steckenden „russischen Puppen“ in der Hand gehabt.

Ich sah quasi eine Photomontage, und erst jetzt weiß ich: Ryan Mitchell ist in einer Lichtung eines Waldes gelaufen, diese kleine russische Puppe ist Ryan Mitchell! Wenn ich diese Puppe real in der Hand haben könnte! Doch alles Geistige muss „Heiliger Geist“ bleiben, Eva Glawischnig wird in ihrer sozialen Idee verweilen. Dass an dem Tag, wo Kärnten wählt, die Kärntnerin Eva Glawischnig ausdrücklich aus der Grünen Partei austritt, scheint die Idee des Glücksspiels noch nicht exakt genug in die soziale Idee verzaubern zu können. Wahrscheinlich sind Herr Johann Graf und Frau Eva Glawischnig einige Sekunden lang im „Heiligen Geist“ vereint gewesen, dass die Heilung wie in Jesus Christus jeden Leib zu einem Tempel gemäß des heutigen Evangeliums von Johannes:

„Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.“ (Joh 2,13-25)

Der Milliardär und die grüne Spitzenpolitikerin in Trance weilen in Jesu Christi sozialer Idee!

Heute ist ja Sonntag, 4. März 2018, wo in Los Angeles zum 90. Mal die Oscar-Verleihung stattfindet, da würde ich gerne zumindest nach Graz kommen, wo der österreichische Filmregisseur Christian Frosch „Murer - Anatomie eines Prozesses“ gedreht hat. Herr Murer blieb lebenslang unbehelligt. Sein Sohn wurde einmal sogar Mitglied einer österreichischen Regierung. Diesen Film möchte ich einmal anschauen!

Am Dienstag, 13. März 2018 wird mit der Uraufführung des Films „Murer - Anatomie eines Prozesses“ um 19.30 in der Helmut List Halle die "Diagonale 18" in Graz eröffnet!

Gott sei Dank ist jeden Samstag um 17.05 Uhr „Diagonal“ in „Ö1“!

"--- Original Message ---"

From: "Zentrum QWIEN" <office@qwien.at>

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, February 26, 2018 3:25 PM

Subject: QWIEN im März 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

momentan arbeiten wir bei QWIEN am Abschluss unseres langjährigen Forschungsprojekts der „Namentlichen Erfassung aller homosexuellen und transgender Opfer des Nationalsozialismus in Wien“. Aber wir haben uns schon im letzten Jahr Gedanken über die Zukunft gemacht und gemeinsam mit Christopher Treiblmayr vom Institut für Geschichte an der Universität Wien und unserem QWIEN-Vorstandsmitglied Virginia Hagn ein großes neues Forschungsprojekt entworfen, das nun vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank gefördert wurde. Mehr dazu unter: <http://www.qwien.at/?p=3912>

Hier die QWIEN-Tipps für den Frühlingsbeginn:

3. März 2018, 16.30 – 19.00

Austrian Porn & Retrospektive Shorts

Ausgewählte österreichische Pornofilmproduktionen von den Saturn Filmen der Jahre 1906-1910 bis zu

aktuellen Filmen, die für den Wettbewerb nominiert wurden. Durch die österreichische Pornogeschichte führt

QWIEN Co-Leiter Andreas Brunner, der im Anschluss mit den Künstler*innen Ashley Hans Scheirl, Adrineh

Simonian und Jasmin Hagedorfer über die Standortbestimmung emanzipativer, queer-feministischer Pornofilme

in Österreich diskutiert. Näher Info unter:

<http://pornfilmfestivalvienna.at/event/austrian-porn-retrospective-shortts/>

mit den besten Grüßen

das TEAM von QWIEN"

Von 1.-4. März fand bzw. findet in mehreren Kinos (Top Kino, Schikaneder Kino, Filmcasino und Fortuna Kino) das „1. Wiener Porn Filmfestival“ statt

(<http://pornfilmfestivalvienna.at/about/>), mit „nach ethischen Maßstäben produzierten queeren und feministischen Sexfilmen, Dokus und Spielfilmen rund ums Thema“. Die Filme sind fast alle auf englisch bzw. spanisch. Morgen (Mo 5.3.2018) abend findet im „Schikaneder“ die Abschlusspräsentation statt (19 Uhr: „Best documentary“, 21 Uhr „Best fiction“.)

Die Twittersätze der 9. Kalenderwoche, aus Hermes

Phettberg@Phettberg_liebt

Sa: 3:3:2018: "Mein" Sir eze fand heraus, wie die Band, der ich angehöre, heißt: D R A N G S A L!

Dufresne, Antwort an @Phettberg_liebt: Vielleicht demnächst auf Tour mit ELEND: <https://youtu.be/-XVooZjmZQo>

Hermes Phettberg @, Antwort an Dufresne: Herzliebe Dufresne, "ich" läge schon dabei!

Michael und Ralf managten mir von DHL ein Jeansbettzeug. und Frau Mariana von der Volkshilfe hat es mir überzogen!

siegfriedsieber@first_Bratwurst, Antwort an @Phettberg_liebt Kleine Ursache, große Wirkung wenn der Herr Plate einmal ausfällt.

So: 4:3:2018: Vom "Le Pho": Nr. 32B. Ca Ri (Gelbe Kokos-Currysauce, Tofu), Dessert: Obstkuchen.

Sa: 3:3: Vom "Steman", auf Vorrat: Knoblauchcremesuppe, gebratenes Zanderfilet, Buttergemüse, Petersilerdäpfel. Dessert: Obstkuchen.

Fr: 2:3:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Knoblauchcremesuppe, Blunzngröstl. Dessert: Topfengolatsche.

Do: 1:3:2018: Vom "Le Pho": Schweinefleisch, Reis, Gemüse. Dessert: Obstkuchen.

1. März Johannes Ebner, Antwort an @Phettberg_liebt: Was los lieber Hermes - nachträglich die ganze Woche? Busy Week?

Mi: 28:2: 2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Erdäpfelcremesuppe, Rollgerstlrisotto, Rote Rüben, Kren. Dessert: Marillenkuchen.

1 Antwort

Die: 27:2:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Frittatensuppe,

Bandnudeln, Rucola-Walnußpesto, Parmesan. Dessert: Obstkuchen.

Mo: 26:2:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana:

Karottencremesuppe, Tafelspitz, Dillsauce, Erdäpfel. Dessert: Obstkuchen.

So: 25:2:2018, 20 Uhr: Mit Christian Schreibmüller! "Oh Blaade, Oh Blaada - Beatles auf Wienerisch", Kreuzberg Theatercafébar, Neustiftgasse 103, Wien 7- Johanna Ziegler und Katharina Aigner setzen Christian Schreibmüllers ins Wienerische übertragene Beatlestexte mit kreativ um!

So: 25:2:2018: Vom "Le Pho": gebackener Tofu, Saisongemüse, Pilze. Dessert: Obstkuchen.

Andreas Hoffmann@Andreas1877, Antwort an @Phettberg_liebt: du bist die einzige Konstante in meinem Leben guten

So: 4:3:2018: 8:22.

10. Kalenderwoche:

Abnehmender Mond:

D I E N S T A G:

6:3:2018:

21:21:

"--- Original Message ---

From: Nelly

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, March 05, 2018 9:29 AM

Subject: Lebenszeichen

Lieber Hermes,

gerne würde ich deine neue Bettwäsche bewundern und dir einen frischen Kaprizerl-Überzug bringen, aber ich bin diese Woche noch in Oberösterreich

und kann dir als Zeichen meiner Verbundenheit nur ein kleines Gedicht
senden, das dir Eze bitte vorlesen möge!
Herzlich grüßt dich und euch
Nelly

Der Hermes vermengt gerne Jesus und Porno.
Katholischerseits heißt das absolut STORNO!
Doch wer Hermes Phettberg ein wenig nur kennt,
der weißt, er zitiert Alt' und Neu' Testament
und wäre so gern Jesu Jünger gewesen!
Der hätt' ihm wohl oft die Leviten gelesen,
doch trotzdem sein sehr loses Mundwerk genossen
und ihn in sein offenes Christherz geschlossen."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Nelly"
Sent: Tuesday, March 06, 2018 5:55 AM
Subject: Re: Lebenszeichen

Herzliebe Nelly, Dutzende, Aberdutzende, die zur selben Zeit lebten wie ich,
aber schon verstorben sind, und mich umarmten, umarmen zur Zeit Jesus. Die
jetzt Jesu' Botschaft umarmen können, waren im Leben sexuell wie ich, oder
es gibt g a r k e i n e G o t t h e i t! Ergebenst, Dein elender Hermes
Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Michael Pilz"
Sent: Tuesday, March 06, 2018 5:54 AM
Subject: Re: Hermes Phettberg / Sachwalterschaft

Herzlieber Herr Rechtsanwalt Magister Pilz, "mein" Sir eze ist wie ich ein
sehr, sehr schlampiges Lebewesen. Vor 2 Jahren wurde meine Wohnung generell
von der Volkshilfe gereinigt, und alle meine Regale sind jetzt nicht mehr
dort, wo sie waren. Ich bräuchte de facto Geld für ein großes Regal, wo ich
den Inhalt all der vollgestopften Bananenschachteln hineingeben könnte.

Ich habe cirka 50 Bibeln in meinen Regalen gehabt, die seh ich jetzt
nirgendwo mehr. Und all die vielen vollgeschriebenen A4-Zetteln mit meinen
Schwachsinnigkeiten find ich seither auch nirgens mehr. Und damit entstünde
mir & Sir eze automatisch Ordnung in ihrem Wesen. Jedenfalls, ohne dass Sir
eze in meiner Wohnung ist, gibt es quasi keinen Gott. Sehr geehrter Herr

Mag. Pilz, eze und ich sind beide parallele Schlampereien und vertragen keine Grundreinigung. Ich mache jedenfalls das, was Sie anschaffen, von Herzen gern! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Weil mein Bart dringend abrasiert gehört, vereinbarten Sir eze und ich, heute nach dem Mittagessen zum Friseur Martineo zu gehen, damit ich wieder schön rasiert werde. Doch es begann zu schneien, nicht nur in der Granichstaedtergasse in Hietzing, sondern in ganz Wien, bis tief in die Otto-Bauer-Gasse. Und tatsächlich, um Punkt 9:15 Uhr brachte mich der Fahrdienst „Gschwindl“ ins „Café Jelinek“, und ich frühstückte eine neue „Combinaiage“: einen Häferlkaffee, eine Eierspeis ohne allem, mit einem Schnittlauchbrot (Butterbrot mit Schnittlauch), ein Speckbrot mit viel Kren, ein Yoghurt mit sorgfältig kleingeschnittenen Obststückchen, doch dann kam unerwartet statt meinem hochverehrten Herrn Pape Herr Leo, der Theologe aus der Tschechoslowakei, den Sir eze eigentlich sehr nett findet. Und statt mich zum Friseur zu bringen, bat ich Herrn Leo, mir auf Vorrat beim „Steman“ gebackene Kräuterseitlinge zu kaufen und mich heimzubringen. Da könnt ich ruhig schlafen, denke ich. Sir eze wird schon irgendwann kommen und freut sich, dass ich was zu essen habe. Doch ich hatte um 2 Euro zuwenig Geld bei mir und bat Herrn Leo für mich in die Bäckerei „Hafner“ zu gehen, und mir mein Abendessen zu bringen:

Zwetschkuchen und das gefüllte Dreieck. Doch ich hatte um 2 Euro zu wenig Geld bei mir, und Herr Leo kam zurück zu der Haustür, in der es schneite bzw. lässig in meinen Nacken regnete. Heute war eine unbekannte Frau beim „Hafner“ und sagte, sie kennt keinen Herrn Phettberg und weiß auch nichts von etwas wöchentlich für ihn Paratgehaltenem. Dabei bin ich seit mehr als dreißig Jahren Kunde bei der „Bäckerei Hafner“ – ich war schon Kunde bei den Großeltern der jetzigen Chefs! Mein Nacken war total nass und eiskalt geworden, und ich musste mühsam Herrn Leo bitten, mich zurück in die Bäckerei „Hafner“ zu bringen. Ich hatte nur mehr 5 Euro bei mir, doch die Frau war unter keinen Umständen bereit, mir bis morgen 2 Euro zu borgen. Herr Leo ging mit mir zurück zur Eingangstür, und ich wollte ihn auch noch bitten, mir eine Packung Klopapier zu bringen, und bat, er möge mir bitte das Geld aus der Wohnung holen, alles Kleingeld, was ich noch habe, herunterbringen, um Klopapier zu kaufen und bei der Bäckerei „Hafner“ einzukaufen. Doch Herr Leo sagte, er habe keine Zeit mehr, er müsse dringend zurück ins Büro.

Es war circa Punkt mittags 12 Uhr, und ich blieb im Eingang des Stiegenhauses in meinem Rollator sitzen, und Herr Leo ging zurück ins Büro. Ich dachte, Sir eze wird schon irgendwann kommen und mit mir hinaufgehen, doch Sir eze kam erst um 21 Uhr von der Uni heim. Als es Abend zu werden begann – um circa 16 Uhr, wenn es dunkel wird, beginne ich Angst zu haben vor der Dunkelheit – begann ich herumzuschreien, ich schrie „Hilfe, Hilfe, Hilfe“, da war eine Köchin vom „Le Pho“ bereit, mit mir Hand in Hand heraufzugehen, doch ich kann überhaupt nirgendwo schnell mich

hinaufverzaubern. Mir gelang es gerade noch, zu meinem Stuhl mich zu retten, Hand in Hand mit der lieben Frau vom „Le Pho“. Und die Familie Czank schenkte mir eine Riesenportion Nudelsuppe. Doch nur bis zum 2. Stock, dann musste sie dringend zurück in ihre Arbeit.

Als ich laut um Hilfe schrie, öffnete auch meine polnische Nachbarin, Frau Zach, mit einer Riesenportion polnischem Jausentee und polnischem Striezel, und sie gab mir eine große Kuscheldecke, denn sie sagte mir: „Wenn Sie sich nicht zudecken, verkühlen Sie sich total!“

Dann begann ich wieder laut um Hilfe zu betteln, und hatte die Idee, die Wiener Polizei ist wirklich dein Freund und Helfer im wahrsten Sinn des Wortes! Ich schrie laut herum: „Bitte ruft bei der Polizei an, 01/133!“, und eine der Frauen, die hier im Haus wohnt und gerade vorbei kam, war bereit, bei der Polizei anzurufen, und die Polizei hob tatsächlich ab. Und ich konnte mein Elend vorjammern. Eine halbe Stunde später kam eine junge Polizistin und ein genauso junger Polizist und sie nahmen mich bei der Hand und gingen mit mir noch einen Stock herauf, öffneten meine Wohnungstür (Grabnergasse 16, Tür 15), und ich konnte mich hinlegen und zu schlafen beginnen. Denn Sir eze kam erst gegen 21 Uhr. Wieso sind die Leute von der „Volkshilfe“ so streng, wenn ich ausdrücklich sage, ich hab genug Geld daheim für den „Hafner“, und um Klopapier vom „Billa“ zu besorgen. Doch heute gab's kein Abendessen. Mir ist es offensichtlich unmöglich, bei den Leuten der „Volkshilfe“ mein Elend klarzumachen. Ich muss wahrscheinlich wirklich noch mich in ein Narrenhaus einliefern lassen. Die größte Geduld haben mit mir Herr Pape Fall aus Senegal und Frau Mariana aus Ungarn. Ich verehere die Sorgfalt der Wiener Polizei!

Mi: 7:3:2018: 22:03.

M I T T W O C H:

7:3:2018:

09:41:

Dem heutigen Falter (Nr. 10/2018) liegt das Heft von der Caritas, „Schenken Sie doch heuer eine Hühnerschar!“, bei: Meine Mama hat jedes Jahr, cirka im Februar, auch eine Hühnerschar gekauft. Und diese dann in die Küche gestellt, wo der Holzofen brannte, dass alle Hühner es schön warmhatten, und

dann, immer am Tag des Heiligen Laurentius, also am Unternalber Kirtag, wurde der Hahn von der Mama voll ausgewachsen gebacken. Er hat immer brav gekräht in der Früh und alle Welt geweckt und hatte dann schon für

genug Eier gesorgt. Ich fürchte, im Moment gibt es weder Schwalben noch Hühner in Unternalb, gestern, als ich zurück kam von meinem katastrophalen Dienstag, hörte ich in den Abendnachrichten, dass der Wiener Caritas-Direktor Michael Landau empört ist, wie die jetzige ÖVP/FPÖ-Regierung den Sozialstaat Österreich ruiniert! Michael Landau ist wahrlich ein hoher Würdenträger. Ich bin ganz verzweifelt, wieso ist die ÖVP jetzt ganz ohne christlichsoziale Würden?

"--- Original Message ---

From: Joachim K.
To: Hermes Phettberg
Sent: Saturday, February 17, 2018 2:11 PM
Subject: Aw: So_11_2 Göttliche Bluejeans

Lieber Hermes,

mit großer Aufregung und innerlicher Anspannung lese ich (durchstobe auch dies) deine Gestionen. Erinnerungen an Unter- und Obernalb. Das Haus des Urgroßvaters - den gewesenen Ochsen. Das Wunderbare liegt darin. Ich wünschte du nähmest mich an der Hand; hinunter, hinüber.

In großer Liebe,
Joachim"

Herzlieber Joachim, mein Urgroßvater war keine Spur verbunden mit Tieren, er war Tischler und Sargmacher in Unternalb und Obernalb, vielleicht sogar Retz. Soeben hat mir Sir eze wieder Dein Gedicht vorgelesen:

"auch davon
zu sprechen / erzählend
wie es war und woran
(wir uns vor Einsamkeit nicht retten konnten)
07.06.2015"

Mir fiel es immer schwer, herauszufinden, was die Vorfahrys meiner Eltern getrieben haben, denn der Vata meines Vata's, also mein Großvater, und die Mama meiner Mama waren im Elend des Nationalsozialismus schon

eingebunden, denn meine Eltern hatten wirklich mit mir kein Wort über die Nazis gesprochen. Mir hat mein Vata nur gesagt, der Vater seines Vater's, Ferdinand Zauner, sei an Blutvergiftung verstorben.

Und links neben dem „Nalber Bach“ gab es einmal einen Keller, den ich auf keinen Fall je aufsuchen darf, ich bastele mir heraus, dass dieser geheimnisvolle Keller links neben dem „Nalber Bach“ vielleicht ein nationalsozialistischer Keller war??? Ich weiß nur, dass der Vater meines Vata's, mein Großvater, VIELLEICHT mit dem Ochsen gefahren ist, und ich weiß auch, dass dieser Großvater ein Photo aufgehängt hat, und er schaut in diesem Photo aus wie Kaiser Franz Joseph. Vielleicht war er deshalb als Statist genommen worden, denn er ist schon sehr jung ab und zu nach Wien gefahren hat dort Essig gesotten bei der Firma Mösser. Und hatte oft sich beworben als Statist in Filmen. Ein weiteres Detail, das ich weiß, ich habe eine gute „zweite Beziehung“ zu meinen Urgroßeltern: Die Mama meines „Vata's“ war Magd in der Familie Widhalm, wo meine Mama Kind gewesen ist, danach aber dann den Vater meines Halbbruders (Herrn Theodor Paier) geheiratet hat. Dieser erste Gatte musste in Russland fallen, weil die Nazis Russland besetzen wollten. Mein „Vata“ war auch Soldat in diesem Krieg, er wurde aber „nur“ verwundet, am Unterschenkel, in Griechenland. Beide sind leider Gottes schon verstorben, und ich konnte nie mit ihnen reden über das nationalsozialistische Elend. War der Vater meines Vata's ein großer Anbeter des Kaisers oder war er ganz nahe der nationalsozialistischen Idee und hat sich dabei selbstmorden müssen???

“--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Joachim K."

Sent: Wednesday, March 07, 2018 9:31 PM

Subject: Re: So_11_2 Göttliche Bluejeans

Wenn Du je wieder nach Wien kommst, herzlieber Joachim, nimm ich Dich sofort bei der Hand und fahr mit direkt mit dem Zug zur Station Retz, und da können wir ganz um Retz herumgeistern. Und mein Halbbruder Theodor hat ein Haus mit mehreren Zimmern und vermietet sie ab und zu, und mein Cousin (Herbert Kurzreiter, Unternalber Straße 236, 2070 Retz) vermietet auch Zimmer. Ich bin 65, mein Halbbruder ist im 82. Lebensjahr, aber der Theo ist viel fitter als ich! Wenn ich Dich an der Hand nehmen dürfte, musst eigentlich Du mich an der Hand nehmen und mit dem Rollstuhl mich nach Retz bringen. Ich hab

gottseidank wunderbare Persönlichkeiten, die mir helfen, de facto „meine Gattin“, Frau eze, und Herrn Peter P., den Computermenschen vom „Falter“ – indem ich jetzt schon lange Zeit meine Gestion dank meiner „Predigtdienst“-Kolumne in der Wiener Stadtzeitung „Falter“ hinausstottern darf, komm ich immer mehr ins Gott-Sehnen hinein. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mi: 7:3:2018: 20:27.

D O N N E R S T A G:

8:3:2018:

19:35:

Gut geschlafen hab ich sehr wohl, doch ich merke immer mehr, dass ich mich

verkühlt habe. Dabei wär ich heute am Abend so gerne ins „Schikaneder-Kino"

gegangen, um dort das „Porn Film Festival" zu erleben, das „Porn Film Festival" läuft auch im „Top-Kino". Die wunderbare Idee eines „Porn Film Festivals" würde heute zeigen „Beach Rats" („Strandratten"): „Der einzige Ort, an dem Frankie offen über seine Gefühle und sexuellen Wünsche sprechen

kann, ist der anonyme Chatroom, in dem er nachts mit älteren schwulen Männern schreibt. Nach einigem Zögern beginnt er sich mit Leuten aus dem Netz zu treffen und wagt sich in die Cruising-Bereiche am Flußufer" vor."

Quelle:

http://www.schikaneder.at/jart/prj3/schikaneder/main.jart?rel=de&reserve-mode=active&content-id=1217328196716&show_produktion=1518433620904&show_date=2018-03

Ich, der so gerne hätte, dass eine „Hochschule für Pornographie und Prostitution" geschaffen werden soll, hab mich total verkühlt gestern, denn

immer die Leute von der Volkshilfe, die aus Böhmen stammen, Herr Leo und Herr Alexander, entwickeln mir keine Hilfsbereitschaft. Ich darf mir nie wieder erlauben, im Stiegenhaus stundenlang herumzusitzen, jetzt werd

ich

bestraft damit, dass ich heute nicht mehr zu „Beach Rats“ gehen kann.

Doch

„mein“ Sir eze wird mir helfen, zu diesem „Porn Film Festival“ zu kommen.

Genauso wie das „Me, too“-Treiben ist das „Porn Film Festival“ eine
Neutralisierung der Gender-Ideen!

Heute ist ja Welt-Frauentag, und da sind die zornigsten Frauenmeldungen
über

das „Me, too“-Geschehen. Gerechtigkeiten geschehen, wenn Zeiträume
vergehen.

(8.3.2018)

Am 4. März 2018 um 22:01 schrieb Franziska Tschinderle:

"Hallo Hermes !

Hallo eze!

Hallo Lukas !

Hier sind Franziska und Martin. Wie ihr euch sicher erinnern könnt,
machen

wir ein Porträt über Hermes für die ZEIT. Dafür haben wir uns ja schon
einige Male getroffen. Danke für die gemeinsame Zeit. Ich hoffe, du
hattest

ein bisschen Unterhaltung mit Martin und mir.

Martin und ich würden jetzt gerne ein offizielles Interview mit dir,
Hermes,

machen. (...) Ich dachte mir wir holen Lukas mit an den Tisch ? Er kennt
dich, Hermes, ja schon seit vielen Jahren und kann „übersetzen“ wenn wir
etwas akustisch nicht verstehen.

Martin und ich würden euch gerne wo zum Essen einladen oder ins Jelinek
zu

Kaffee und Kuchen.

Wann habt ihr nächste Woche Zeit ?

Wir müssen am 15. März endgültig abgeben und werden dich daher die nächsten

2 Wochen noch ein paar mal „belästigen“ (sprich, bei dir vorbeischauen mit Notizblock und Kamera)

Ist das okay für dich?

Lass uns wissen wann wir uns nächste Woche treffen können - am besten noch

vor dem Wochenende !

Beste Grüße!

Franziska & Martin
Franziska Tschinderle
Freie Journalistin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg"

To: Franziska Tschinderle; "Martin Fuchs"; "Lukas" Sent: Thursday, March 08,

2018 8:56 PM

Subject: Interview mit Hermes

JUHU JUHU JUHULIA! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Do: 8:3:2018: 20:08.

Abnehmender Halbmond:

F R E I T A G:

9:3:2018:

10:27:

Wenn ich meinen Traum heute doch malen könnte, gelänge mir Gewaltiges!

Ich war im Traum in Berlin, in der Berliner Gegend, wo alle selbstangebautes Gras rauchen und die Wände anmalen, da waren lauter Farbschmierereien, also wunderbare Graffitis, ich bin ganz entsetzt, dass alles verkommt, wenn du dann nicht mehr leben wirst. Ich bin dazwischen munter geworden und hab dann weiter träumen müssen, denn die Bilder waren so schön! Irgendwann wird irgendwer eine Technik erfinden, mit der die Traumbilder photographiert werden können, und später dann sogar gefilmt werden können. Das wird wohl das Ende des Fernsehens werden.

Gestern haben Michael Landau und Christoph Schönborn einen Kirchen-Krieg abgehalten. Zuerst hörte ich vom Caritas-Chef, wir sollen unbedingt die unterstützen, die am meisten Not verspüren, wie Alleinerziehys und Einkommenschwache, und dann sprach Kardinal Schönborn: „Ein Nulldefizit ohne Opfer ist nicht möglich!“ Schön und gut, Kardinal Schönborn mahnt, zu sparen, doch nicht bei den armen Hunden!!!

Heute nachmittag kommen Franziska Tschinderle und Martin Valentin Fuchs, mich interviewen.

Ich soll quasi zwischen Landau und Schönborn in der Mitte durchlavieren? Unter Kardinal König, bin ich mir ganz sicher, wäre jedes Sparen ein Helfen gewesen. Deutlich würde König mahnen, die hier leben, werden auch von dem hier Erwirtschafteten leben können, denke ich, zum Beispiel mein Akupunkteur Dr. Wilhelm Aschauer, der mich seit eh und je, wenn ich um 7 Uhr da bin, unentgeltlich akupunktiert, das war schon lange vor meinen Schlaganfällen, wo ich damals nur die beiden Gesichtslähmungen hatte, hat am Dachboden ein Zimmer, wo ein Flüchtling aus der Nähe der Elfenbeinküste, dessen Kollege im selben Haus wohnte und dort erschossen wurde, nach Österreich geflohen ist, der muss jetzt seit vielen Jahren bei Gericht erkämpfen, dass er in Wien weiterleben darf. Alle würden leben, wenn sie ein Herz hätten! Wieso kann der Schönborn nicht deutlich als KARDINAL auftreten und sagen, was ich da gerade daherstottere???

Fr: 9:3:2018: 11:18.

S A M S T A G:

10:3:2018:

07:43:

Mein gestriger Tag war erfüllt, indem mich Martin Valentin Fuchs und Franziska Tschinderle für die „Zeit“ besuchten und quasi über mich Nachschau hielten. Dass der Bundespräsident über Österreichs Innenministerium sagt, er finde die Vorgänge rund um das Amt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung "höchst ungewöhnlich und irritierend", hab ich noch nie erlebt, seit ich die Politik in Österreich mitverfolge. Dass gleichzeitig der USA-Präsident Donald Trump meldet, er fährt nach Nordkorea, und gleichzeitig bekannt wird, dass die österreichische Staatsdruckerei für Nordkorea die Pässe druckt, hat mich gleichzeitig irgendwie stolz gemacht, aber ich kann mir das nicht richtig vorstellen, wie das geht. Gottseidank haben wir ein wunderbar edles Staatsoberhaupt in Österreich. Ich hoffe nur ohne Ende, dass die österreichische Regierung, Kurz & Strache, bald aufhören zu regieren! Was mich auch sehr wundert, hat die vorherige Kern/Mitterlehner-Regierung für Nordkorea die Pässe gedruckt? Das glaub ich nicht. Wie gehen diese Geschwindigkeiten vor sich, um Himmelswillen? Irgendwie bin ich jedenfalls stolz, dass Österreich so gut drucken kann, dass alle möglichen Länder in Österreich ihre Pässe drucken lassen.

Gestern war um 22.23 Uhr in der Sendung „Kontext“ über Sachbücher ein Bericht über das doppelte Leben des Juden Ernst Beschinsky. De facto gibt es in der Weltgeschichte zwei Ernst Beschinskys. Beide flohen vor den Nazis.

Einer floh nach Israel, und ein zweiter, der sich auch dann „Ernst Beschinsky“ nannte, floh aus Polen nach Böhmen und dann quer zurück nach Tirol, wo er seine Freundin fand, wie ich z.B. meinen Sir eze, eine Tirolin, die ihn in ihrem Haus versteckte, und erst dann entwickelte er die Idee, sich „Ernst Beschinsky“ zu nennen. Er wurde dann nach dem Naziterror sogar zum Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde in Innsbruck gewählt. Aus der Kraft dieser Freundin gelang es ihm, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde in Innsbruck zu werden! Jesus Christus hatte zum Beispiel keine Gattin, sondern nur eine Mama,

die heilige Maria Mutter Gottes, und ich Würmling habe meinen Sir eze.

Die Twitter-Sätze dieser Woche:

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt

So: 11:3:2018: köstliche Karfiolsuppe von meiner Nachbarin Frau Zach, Grillhenderl, Obstkuchen.

Sa: 10:3:2018: Im "Nam Nam", eingeladen von Franziska und Martin: Rote Linsen Suppe, Malai Kofta (= Gemüsebällchen in Kokos-Mandel Sauce), Dessert: Mangocreme.

Fr: 9:3:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Erbsencremesuppe, gebackener Seelachs, Erdäpfelsalat. Dessert: Marillenkuchen.

Schön und gut, Kardinal Schönborn mahnt, zu sparen, doch nicht bei den armen Hunden!!!

Derzeit läuft im Schikaneder-Kino und im Top-Kino das „Porn Film Festival“!

Do: 8:3:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Backerbsensuppe, Wiener Schnitzel vom Truthahnfleisch, Reis, grüner Salat, Kirschenkuchen.

Gestern hörte ich in den Abendnachrichten, dass der Wiener Caritas-Direktor Hochwürden Michael Landau empört ist, wie die jetzige ÖVP/FPÖ-Regierung den Sozialstaat Österreich ruiniert!

Für Mittwoch 7. März 2018 hab ich eine wunderbare Combinaige geplant: vom nordvietnamesischen "Le Pho" (Grabnergasse 16) eine Riesenportion Suppe mit allem drum und dran, und vom "Steman" (Otto Bauer Gasse 7) Gebackene Kräuterseitlinge (= Pilze), Sauce Tartar, Zwetschenkuchen.

Dienstag, 6. März 2018 ist wieder mein geliebter "Café Jelinek"-Tag!

Mo: 5:3:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Selleriecremesuppe,

Geselchtes, Linsen, Knödel. Dessert: Marillenkuchen.

Lisa Plöchl macht großartiges Kabarett!

"Mein" Sir eze fand heraus, wie die Band, der ich angehöre, heißt: D R A N
G S A L!

Michael und Ralf managten mir von DHL ein Jeansbettzeug. und Frau
Mariana von der Volkshilfe hat es mir überzogen!

So: 4:3:2018: Vom "Le Pho": Nr. 32B. Ca Ri (Gelbe Kokos-Currysauce, Tofu),
Dessert: Obstkuchen.

Nun zum Evangelium des 4. Fastensonntags im Lesejahr B:

„Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt
richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird." (Johannes 3,14-
21)

Johannes 3,14-21: Diese kurzen Zeilen, wo alle Welt für alle Welt Heimat
bereitet, würden Wärme ausstrahlen, aller Welt Wärme bereiten!

Sa: 10:3:2018: 08:40.

11. Kalenderwoche:

Abnehmender Mond:

M O N T A G:

12:3:2018:

20:45:

Gestern vor achtzig Jahren war zu sehen, wie Österreich jubelte, dass
Adolf Hitler einmarschiert ist. Alle, die wollten, konnten Juden zu einer

„Reibpartie“ drangsaliieren. Die Bundesregierung beschloss, dass Österreich eine Wand errichtet, wo die Namen aller Juden, die Opfer der Nationalsozialisten waren, aufgeschrieben stehen. Oskar Deutsch, der Obmann der Israelitischen Kultusgemeinde, wäre jedoch glücklicher, wenn dem österreichischen Nationalrat keine „Burschenschafter“ angehören würden.

Merkwürdig, irgendwie hab ich eine Ahnung, dass in Jahrzehnten eine Tradition entsteht, dass diese Jahrzehnte, dieses Scheusalium dann statt Trauer ein „Jubiläum“ werden könnten. Denn der Strache usw. haben mir noch nicht genug bewiesen, dass sie entsetzt sind, was für Elend Hitler und die Nazis usw. angerichtet haben. Wie jeden Montag gab es auch heute eine Jazzsendung um 19.30 Uhr, heute jedoch wurde Jazz aus 1938 gespielt, und diese Jazzmusik aus 1938 usw. hör ich gern. Vielleicht ist die Jazzwende, die ich ertrage, mein Geburtsjahr, 1952?

Mo: 12:3:2018: 21:03.

M I T T W O C H:

14:3:2018:

09:53:

Am Dienstag in der Früh berichtete mein Traum, ich hätte einen Apple-Computer, und wenn ich auf einen Knopf drücke, käme eine Art Streichholzsachtel zuwege, und begänne einen Hauch Feuer auszustoßen. Weil „Öl“ und sogar der heutige „Falter“ (11/18) im Adolf Hitler-Berichterstattungswahn sich befinden, brauche ich eine Streichholzsachtel de facto. Dringend, dringend, dringend: Gestern im „Kulturjournal“ um 17:09 berichtete „Öl“ über Hitlers geheime Schwester, Paula Wolf, der Hitler streng verboten hatte, je ihren echten Namen, Paula Hitler, zu verraten, die im Krankenhaus Lainz bettelarm verstorben ist. Über sie hat jetzt Frau ISA HOCHGERNER ein Theaterstück geschrieben und wird es aufführen lassen. Es wird dafür noch ein geeigneter Aufführungsort gesucht.

Hitler hatte auch seine Großcousine vergasen lassen, sie wurde 1940 im Rahmen des NS-Euthanasieprogramms in der Anstalt Hartheim bei

Linz/Oberösterreich als „Geisteskranke“ ermordet.

Gestern kam Frau Ula Schneider ebenfalls ins Café „Jelinek“ und gab mir die Hand, und sagte voller Freude: „Kennen Sie mich nicht mehr? Wir kennen uns doch vom „SOHO in Ottakring!“ Ab jetzt können wir uns quasi mailisch verbinden.

Und dann, als mich Herr Pape Fall vom Café „Jelinek“ heimbrachte, kamen zwei Menschen auf mich zu, erstens der Photograph Martin Valentin Fuchs, und zweitens die Chefkontrollin, der mein Sachwalter geschrieben hat, sie möge auf meine Wohnung schauen, denn das Glas der Oberlichte ist heruntergefallen. Und die Volkshilfe möge doch meine Oberlichte wieder in Ordnung bringen. Die Kontrollin ging mit mir mühsam die Stufen hinauf, ich habe tausende Mailadressen, denen ich jeden Sonntag meine Gestionsjammerei vorjammern kann, nur noch nicht DIE VOLKSHILFE. Ich weiß gar nicht, wie ich mit denen kommunizieren könnte. Jedenfalls, meine Oberlichte liegt noch immer unten auf der Erde. Ich kann jetzt nur meinen Sachwalter bitten, mir eine Mailadresse von der Volkshilfe zu geben, an die ich jeden Sonntag meine Gestionsjammerei schicken könnte. Es hat mir auch mein innigster Nothelfer, Johannes-Philipp Langgutt eine Einladung zu seiner Lesung in Hietzing gemailt

"--- Original Message ---"

From: johannes langgutt
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 13, 2018 3:00 PM
Subject: Lesung "Schreiben um zu leben"

Hallo Hermes & sir eze,

am Samstag, 7. April. 2018 lese ich um 18 Uhr im Maxingstüberl (Maxingstraße 7, 1130 Wien) aus meinem Erstlingswerk "Schreiben um zu leben". Eintritt frei! You are welcome!

Herzliche Grüße
euer Johannes-Philipp

PS: Ladekabel habe ich gestern besorgen können. :)"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "johannes langgutt"

Sent: Wednesday, March 14, 2018 10:28 AM

Subject: Re: Lesung "Schreiben um zu leben"

JUHU JUHU JUHULIA! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mi: 14:3:2018: 10:30.

Mi: 14:3:2018: 22:37: Die 80-jährige Marlies Krämer war Thema im gestrigen „Abendjournal“, weil sie sich schon lange einsetzt und durch alle Instanzen zieht, damit in Deutschland die weibliche Form auf allen Formularen vorhanden ist. Eigentlich muss ich mich an Marlies Krämer anhängen mit meiner Idee des -ys am Wortende für alle Geschlechter und Personenbezeichnungen anstelle der bisherigen nach Geschlechtern getrennten mühsam lesbaren Endungen. Diese Idee hat schon vor Jahren Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, als sie meine Gestionen gelesen hat, gelobt.

Vorgestern am Montag (12:3:18) wurde um 18:25 Uhr in „Ö1“ im „Journal-Panorama“ („Zwei Mamas, zwei Papas: Leben unterm Regenbogen“) berichtet, dass nun alle Schwulen, Lesben und so weiter heiraten können, wie sie wollen. Ab 1. Jänner 2019 hat das Gesetz zu sein. Nun könnten eze und ich heiraten, als was wir wollen!

Um Himmelswillen, wie kann es passieren, dass der großartige gelähmte Physiker, das Jahrhundertgenie Stephen Hawking, ohne dass Gott ein Zeichen gibt oder weint, versterben kann??? Diese Zahl Mitte März, genannt die Iden des März, zaubert auch die Zahl Pi herbei: 3,14 entsteht aus der amerikanischen Schreibweise für das Datum des 14. März. Und 250 v. Chr. fand Archimedes die Zahl Pi heraus, damit konnte er Umfang und Fläche eines Kreises berechnen. Und Shakespeare hat betreffs der Iden des März den Tod von Julius Caesar ebenfalls in die Iden des März gelegt. Vielleicht sind das eh schon Zeichen Gottes genug? Superplus ist Albert Einstein am 14. März 1879 in Ulm geboren.

Mi: 14:3:2018: 23:47.

Abnehmender Mond:

DONNERSTAG:

15:3:2018:

10:07:

Einen schmutzigen Traum hab ich soeben gehabt. Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass gestern wunderbar die Sonne geschienen hat, und Martin, der Photograph von „Die Zeit“ noch einmal mich photographieren da war, und ich träumte, ein Pfarrer hatte für jede Jugendgruppe ein versautes Photoalbum aufbewahrt. Ich halte das in der Hand und blättere es durch: Das sind wirklich schöne Burschen! Der Pfarrer hat Geschmack!

Dann sah ich plötzlich einen Film, wo der Pfarrer eine Soutane anhat, die dort, wo der Penis wäre, einen runden, eindeutigen Fleck hatte. Denn nach dem gestrigen Nachtjournal im „Radiokolleg“ um 22:08 zum Thema "Anschluss" 1938. Stationen einer Machtübernahme (3)" interviewte „Ö1" live das einzige überlebende Kind, das seit seinem elften Lebensjahr die ganze Nazizeit in einem Konzentrationslager überlebte, Rudi Gelbard, der später Redakteur beim „Kurier" wurde. Er musste schon als Kind einen Judenstern tragen, und da kam eine Gruppe junger Nazis, und der Anführer lieferte Rudi Gelbard seinem Pöbel nicht aus, er gab ihm nur einen leichten Fußtritt: „Jude, hau ab!"

Mein Porno-Traum entstand wahrscheinlich, weil Rudi fast zärtlich im jetzigen Interview den Pöbel-Anführer geschildert hat.

Die besten Träume entstehen durch Linsen, wenn du vorher nichts gegessen hast!

Do: 15:3:2018: 10:40.

Morgen ist Neumond:

F R E I T A G

10:37:

Heute träumte ich von Spermaflecken. Denn am Mittwoch in der Radiosendung „Salzburger Nachtstudio“ war der Grazer Universitätsprofessor für Biochemie, Frank Madeo, zu Gast und sprach über "Autophagie" (sich selbst wegessen und dadurch seine Körperzellen erneuern). Frank Madeo erforscht Nahrungsmittel, die Autophagie auslösen, wie zum Beispiel Kaffee oder Spermidin. Das Wort Spermidin hat mich heute im Traum beschäftigt. Ich sah viele Bluejeans, die alle voller Stolz Spermaflecken herzeigten.

Meine Mama hat viel gebacken, dazu musste ich ihr immer Backhefe (Germ) kaufen gehen, und dieser Professor hat viel mit Hefe experimentiert, weil Germ ist ein Einzeller. Und damit hat der Professor experimentiert, und einmal ließ Dr. Madeo aus Faulheit seine Germ am Tisch liegen. Und daraus entstand seine Idee der Autophagie. Die ganze „Salzburger Nachtstudio“-Stunde erörterte er SPERMIDIN. Und wenn du wachst, kommt direkt Sperma hervor. Und daraus entstehen wunderschöne Spermaflecken. Und das träumte ich dann lange heute nacht. Ich bin ganz verwundert, dass ich noch nie einen Typen gesehen habe mit prallem Hosentürl und darauf protzig einem erfüllten Spermafleck.

Heute werd ich essen: Vom „Steman“, serviert von Herrn Pape: Rote-Rübensuppe mit Kren, Blunzngröstl, Dessert: Zwetschkuchen.

Fr: 16:3:2018: 11:19.

Fr: 16:3:2018; 18:02: Heute um 16:05 Uhr sprach Frau Renata Schmidtkunz in „Ö1“ mit dem orthodox-atheistischen jüdisch-gebürtigen Herrn Hugo Brainin, der an dem Tag im November 1938, wo die Nazis kamen und den Tempel in der Pazmanitengasse 6 im zweiten Bezirk angezündet hatten, mit seiner Familie dort in der Synagoge gewesen ist.

Lustigerweise waren Johannes-Philipp Langgut und ich, eingeladen von Raja Schwahn-Reichmann, am Valentinstag 2018 im „KaFee von Sinnen“, in Wien 2, Pazmanitengasse 15.

Die beiden Chefs vom „KaFee von Sinnen“, Theophil und Michael, sagten mir gar nicht, dass die Pazmanitengasse ein historisch bedeutender Ort ist. Denn hier haben die Nazis am 9. Novemer 1938 die Synagoge angezündet. Und

hier in dieser Gasse hat auch die Malin Catrin Bolt eine kilometerlange Schrift

aufgeschrieben über das Unheil, das die Nazis angerichtet hatten.

Gottseidank, ich wette, es wird sicher wieder hier an Pazmanitengasse 6 wieder ein Tempel errichtet werden! Ich kann mich sogar erinnern, diagonal quer zum „KaFee von Sinnen“, an ein verwehrlostes Haus, wo ein guter Tempelort wohl wäre! Das Gespräch mit Hugo Brainin, er ist nun 94, gab mir das wohlige Gefühl, dass ich live ein weises Gespräch mitbekomme. Herr Brainin hatte auch das Gefühl, dass Herbert von Karajan gern ein drittes Mal den Nazis beitreten würde.

Fr: 16:3:2018: 18:34.

Neumond!

S A M S T A G:

17:3:2018:

22:28:

In den Nachrichten wurde mehrere Male gemeldet, dass die Uhrzeit sich verzögert, weil die Telefontechnik des Internets eine neue Technik einführt. Daraus bastelte sich mein Traum, dass ich den Mond anfeuere, dass er ja schneller sich dreht, und ich war im Team, das gewonnen hat.

Im heutigen „Standard“ ist die Seite 11 des Immobilien-Standard meiner Würmigkeit gewidmet! Quasi lade ich Jeansboys zu mir ein, Redakteur Wojciech Czaja jedoch hatte selber keine Bluejeans angehabt, als er bei mir war. Generell freu ich mich jedoch wirklich über jedes Lebewesen, das zu mir kommt. Vor allem würde ich mich freuen, wenn in meinem nächsten Predigtendienst meine Idee, dass für alle Frauen und Männer und so weiter, ohne dass eine schwere Erklärungswurst nötig ist, meine Endungsversion -ys ausreicht. Am besten fände ich, wenn der „Falter“ titelte „-ys erspart Erklärungswürste!“

In der Volksrepublik China ist nun wieder wie damals unter Mao Tse-tung

ein Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas ABSOLUTER Staatspräsident, Herr Xi Jinping. Und wenn wer ihm widerspricht, begeht der Hochverrat und wird vollendet ausgelöscht. Herr Xi Jinping ist ein Jahr jünger als Hermes Phettberg, und das sagt ja wohl alles!

Nun zum Evangelium des 5. Fastensonntags (Judica me, Deus), Lesejahr B.: „In jener Zeit traten einige Griechen, die beim Osterfest in Jerusalem Gott anbeten wollten, an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und sagten zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus.“ (Joh 12,20–33)

Heute, Samstag, 17. März 2018 um 19:05 Uhr ging es in der Religionssendung „Logos - Glauben und Zweifeln“ um Kunst im religiösen Raum. Alle Kunstkuratorys in allen katholischen Diözesen waren diese Woche versammelt zum Thema „Kunst als Botschaft Jesu“. Mag. Philipp-Michael Porta war in den vergangenen Jahren oft mit mir Fastentücher in den Kirchen anschauen, zum Beispiel im Stephansdom. Die Gemeinde Wien hat in den vergangenen Jahren viele kleine Kapellen erbaut, die eine Art öffentliches Fastentuch darstellen sollen. Denn Wien hat eine wunderbare Hochquellenwasserleitung. Und diese Kapellen stellen fürs Wasser eine Art Fastentuch dar.

Für die Wasserleitung sind die kleinen Kapellen ein Unterbruch wie für die Altäre die Fastentücher ein Unterbruch für die Augen sind. Sogar mein allererster Pfarrer, Hochwürden Pater Meinrad Alois Schmeiser hatte ein Fastentuch über den heiligen Laurentius gehängt, damit die Augen einen Unterbruch erfahren. Das Glauben ist generell ein Unterbruch!

Und da mich jeden Dienstag der Fahrtendienst „Gschwindl“ an der winzigkleinen Hundsturmkapelle vorbeifährt, wenn er mich von der Akupunktur abholt und mich von meinem großartigen Akupunkteur Dr. Wilhelm Aschauer zurück nach Gumpendorf ins Café Jelinek bringt, beschäftigt mich, was da wohl in der Kapelle dargestellt ist. Ich möchte einmal in diese Kapelle gelangen. Der Fahrer muss beinhart an der Ecke Schönbrunner Straße von der Schönbrunner Straße, wo diese winzigkleine Kapelle steht, mit circa einem Quadratmeter Grundfläche, die „Hundsturmer Kapelle“, abbiegen in die St.-Johann-Gasse. Aber ich kann

die Kapelle doch nicht mit Gewalt öffnen, ich wäre aber so neugierig, was mir die Kapelle real verbirgt. Mir ist es natürlich nicht möglich, etwas zu erfinden, das die Kunstmächtigkeit von Philippus und Andreas erreicht. Damals unsere (Clemens Feigel, Heike Keusch) Ideen des „ErotiKreativ“ im WuK sind ja quasi auch Unterbrüche des Gesellschaftlichen.

Die Twittersätze dieser Woche:

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 16. März
Herzlieber Diözesanjugendseelsorger von Wien, Herr Michael Scharf, bitte dolmetschen Sie meinen Brief an den Papst im Augustin Heft Nr. 455 (3/2018)!

SO: 18:3: Vom „Steman“, von Herrn Pape auf Vorrat: Rote-Rübensuppe mit Kren, vom „Le Pho“ Nr. 32B: Ca Ri (Yellow Cocos Curry) mit Tofu, Zwetschkuchen.

SA: 17:3:2018: Vom „Steman“, von Herrn Pape auf Vorrat: Rote-Rübensuppe mit Kren, Scholle im Backteig, Sauce Tartar, Petersilerdäpfel.

FR: 16:3:2018: Vom „Steman“, serviert von Herrn Pape: Rote-Rübensuppe mit Kren, Blunzngröstl, Zwetschkuchen.

DO: 15:32018: Vom „Radatz“, serviert von Herrn Pape: Karotten-Ingwer-Suppe, Bärlauchskalbsbratwürstl, Erdäpfelpürree, Salzgurke, eingelegte Oliven, Kirschkuchen.

Mein innigster Nothelfer, Johannes-Philipp Langgutt, hat am 7. April eine Lesung in Hietzing! Am Samstag, 7. April 2018 um 18 Uhr im Maxingstüberl (13., Maxingstraße 7) liest Johannes-Philipp Langgutt aus seinem Erstlingswerk "Schreiben um zu leben". Eintritt frei!

Um Himmelswillen, wie kann es passieren, dass der großartige gelähmte Physiker, das Jahrhundertgenie Stephen Hawking, ohne dass Gott ein

Zeichen gibt oder weint, versterben kann???

Mi: 14:3:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall:
Bärlauchcremesuppe, Specklinsen mit Serviettenknödel, Dessert:
Obstkuchen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 13. März Die: 13:3:2018: Café Jelinek:
Eierspeis, Schnittlauchbrot, Speckbrot, Yoghurt mit Obst, Häferlkaffee,
Linzer Torte.

Mo: 12:3:2018: Erbsencremesuppe vom "Steman", vom "Interspar
Niederhofstraße" auf Vorrat: Schweinsbraten, Sauerkraut, Oliven und
Gurken aus dem Kühlschrank, serviert von Herrn Pape Fall. Dessert:
Obstkuchen.

So: 11:3:2018: köstliche Karfiolsuppe von meiner Nachbarin Frau Zach,
Grillhenderl, Obstkuchen.

Sa: 17:3:2018: 23:53.

Zunehmender Mond:

12. Kalenderwoche:

F R E I T A G:

23:3:2018:

09:38:

Geträumt hab ich heute nacht, dass ein Zahnarzt mich zu sich eingeladen hat, er hatte ein Kochgerät, wo er alles grillen kann, was er will, ohne dass es je anbrennen würde. Er legte fünf, sechs Scheiben Fleisch hin, einen Riesenhaufen allen möglichen Gemüses, und bekam dann alles wunderbar gebraten heraus, ohne dass je etwas angebrannt wäre. Als ich dann endlich den Mut hatte, zu ihm zu sagen „Hiezu gehörten ein paar Scheiben Erdäpfeln“, holte er Erdäpfeln aus dem Kühlschrank, zerschnitt

sie elegant und ließ sie ein paar Minuten grillen, und dann mit seiner wunderbaren Spachtel bekam er alles hervor und legte es auf das Gemüse drauf. Als er merkte, ich aß alle Erdäpfeln mir weg, griff er erneut zu seiner gewaltvollen Spachtel, und siehe da!, die „Wunderspachtel“ brachte wieder einen Hauch von Erdäpfeln hervor. Und dieser Hauch schmeckte mir extrem allerfeinst. Als der Zahnarzt das merkte, wie mir dieser Hauch schmeckt, holte er ohne Ende weitere Häuche seines Erdapfels für mich hervor. Dies war aber keineswegs ein neu geschnittener Erdapfel, sondern nur von dieser Wunderspachtel ohne Ende hervorgezauberte „Erdapfelhäuche“!

Quelle dieses Traumes war, dass „mein“ Sir eze am Donnerstag, 22:3:2018 um 16 Uhr am Pintplatz vor der Ägidi-Kirche sah, dass dort ein Wagen stand, der Ziegenkäse anbot. Ziegenmilch ist der Menschenmilch am ähnlichsten. Dieser Ziegengouda schmeckt mir so gut, dass ich ihn immer wieder haben will. Denn eze bat den Verkäufer, möglichst dünne Scheiben herunterzuschneiden. Der Verkäufer war nicht bereit, eine dünnere Scheibe herunterzuschneiden. Und so entstand mein Traum mit den ewig weiter verdünnenden Häuchen auf der Wunderspachtel.

In der Kurz/Strache-Regierung ist es nun so arg, dass sogar mein geliebter „Falter“ entsetzt berichten muss, dass im römisch-katholischen Pfarrhof Arnsdorf in Salzburg am Samstag die Polizei kam und Pater Clemens Reischl um 7 Uhr früh aus dem Schlaf riss und fragte, wo denn die syrische Flüchtlingsfamilie mit ihren vier Kindern sei, die er seit 2015 im Pfarrhof UNGERECHT beherbergt. Die müssen sie nach Kroatien JETZT abschieben.

Eigentlich wollte ich, bis mir Sir eze den ganzen „Falter“ dieser Woche gestern vorgelesen hat, über Johannes-Philipp Langgutt und seine erste Lesung in Wien 13 im „Maxingstüberl“ eine Art Osterhase-Spiel spielen, denn meine verstorbene Poldi-Tant' hat immer vor Ostern mit mir Osterhase gespielt. Ich war zwei, drei Jahre alt, und war natürlich im totalen Rausch, dass ich ja alles finde, was mir der Osterhase versteckt hat. Herzliche Lesys, erinnert ihr euch an die Oma meines Halbbruders, die mir als Weihnachtsgeschenk eine Schale Kipferln vor die Nase hielt?, ich aber stand vor dem Luster und konnte nicht aufhören, staunend vor

ihrem Luster mit den sieben Glühbirnen und den vielen, vielen Licht reflektierenden Glasstäben und -kugeln zu stehen und das ausgestrahlte Licht anzuschauen. Die Vanillekipferl waren mir plötzlich unwichtig. Ich erinnere mich, wie ich als Kind von der Polditant' und der Oma des Halbbruders von den Weihnachts- und Oster-Zaubereien gefangen war, und Johannes-Philipp Langgutt ist selber noch so jung und mich alten Deppen bezaubernd und seine Tochter Helena ist gerade auch in diesem zauberhaften Kindheitszustand. Und ich will euch alle dringend bitten, die ihr mich jetzt alle im Internet-„Standard“ kommentiert habt: Bitte kommt alle als „Osterhase“ ins „Maxingstüberl“ nach Wien 13., Maxinggasse 7 am Samstag, 7. April 2018 um 18 Uhr und staunt, wie Johannes-Philipp aus seinen beiden Büchern „Schreiben um zu leben“ und „Der Fluss namens Über“ vorliest. Vielleicht kommt sogar seine Gattin Johanna mit ihrer Tochter Helena und bringt viele „Osternester“. Denn wenn ich in großer Not bin, und einen Menschen brauche, der etwas handhabt, darf ich jederzeit Johannes-Philipp anrufen, und er kommt. Bitte, bitte, bitte, helft mir alle! Ich möchte der Helena eine Oster-Freude bereiten.

Johannes-Philipp Langgutt wäre wunderbar geeignet, nach mir dannnnnnnnnn den „Predigtendienst“ im „Falter“ zu schreiben.

Herzliebe alle, „mein“ göttlicher Sir eze hat mir nun alle 249 Postings vorgelesen, und ich habe spontan die jeansboy-ixten in meine Gestion hineinkopiert:

Mantua:

„Lieber Hermes!

Also wenn das ein halbwegs aktuelles Foto von Dir ist, dann werde ich doch

glatt nochmals in meine 28/34 Jeans springen.

Und die ist wirklich schon sehr verwaschen. Meine - anno dazumal - Lieblings-Jean halt.

Zuvor muss ich, no-na, erstmal einen - weißen - Knopflochgummi einnähen und

sehr, sehr hoffen, dass die Nähte an den Oberschenkeln halten.

Obwohl, ich beobachte da gerade jemand, der ganz energisch seinen Kopf

schüttelt.

Ob es wegen der bedrohten Nähte ist oder wegen Dir, wird erst die nahe Zukunft zeigen.

Einstweilen: Einen Eierlikör auf Dich.

Und auf ewig: Zeitgeschichte!"

Hermes Phettberg:

„Herzlieber Mantua, wenn mich Deine Jeans-Phantasie im Geist erreicht, bin

ich schon ganz in Dir! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Akuma:

„es waere doch ein schoenes zeichen, dass die welt nicht nur schlecht ist, wenn nur ein bruchteil der poster hier die adresse zum anlass nehmen, um mal

vorbeizuschauen (natuerlich in jeans), sich mit diesem intelligenten und charmanten menschen bei einem kaffee unterhalten und ihm vielleicht noch ein

kleines andenken mitbringen."

Hermes Phettberg:

„Herzliebes Akuma, ich knie parat! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg!"

ck.online:

„Vielleicht zieh ich meine engen Jeans an und besuche ihn :-)"

Hermes Phettberg:

„Herzlieber ck.online, selbst wenn du nackig kämest, ich öffne auch immer nackig! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Rumcajs:

„Einen vom Psychiater zum Ausrasten geschenkten Stuhl hätte ich auch gerne.

Allerdings nicht zum Ausruhen (wie es hier wohl gemeint ist), sondern um meinen Chef dort festzumachen. Schön zu lesen, dass es Phettberg besser geht und es Menschen gibt, die ihm beistehen."

Hermes Phettberg:

„Herzlieber Rumcajs, mein Psychiater war Dr. Kenneth Thau. Er hatte ein gutes Dutzend große Sesseln im Wartezimmer stehen, und einen davon stellte

er gut sichtbar in den Container in den Hof, und ich holte ihn mir unverschämt heraus, bin zurück gerannt und hab gefragt „Darf ich ihn haben?“

und trug ihn mir heim. Jetzt steht er noch immer so schön dort wie damals, ich hab ihn noch nie verändert.

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

krikri:

„genaue adresse?

sonst könnte ich ja nicht, wenn ich ab und zu auf der "durchreise" bin und ca. vor seinem haus parke, um mir, als ganzwenigfleisshesser, schnell was vom tollen fleischer ringl hole, an seinem haus in den dritten stock raufschauen und mir denken: "da oben lebt der hermes, den ich seit jahrzehnten verehere und dessen gestion ich wöchentlich lese, möge er noch viele, viele jahre seine ergüsse (aus seinem kopf, nicht aus der schneeflocke:)), an alle die ihn lieben, mailen."

Hermes Phettberg:

Herzlieber krikri, beim nächsten mal bitte, bitte nicht stehenbleiben, sondern heraufquälen! Will auch nix von Deinem Sack, sondern nur Herzensmenschen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg

Gestern (Donnerstag, 22:3:2018) um 19:05 Uhr gab's eine Reportage, dass der Bodensee so rein ist, dass die Fischer Angst haben, dass ihre Fische verhungern. Vor allem fehlt Phosphat. In den Wirtshäusern rundherum werden überall Fische angeboten, die im Bodensee gefangen werden.

Heute um 18:25 Uhr im „Europa-Journal“ ging es u.a. um die Anhäufung der „Identitären“ und der „Reichsbürger“. Es wurde gemeldet, die Reichsbürger betrachten den Grund, der ihnen gehört, als ihr „Reich“. Sie sind bereit, mit Autokennzeichen zu fahren und zahlen keine Steuern, aber wenn sie in soziale Not geraten, nehmen sie ungehemmt alle nur denkbaren Sozialhilfen entgegen.

Dann um 20:05 Uhr trat live im Radio die amerikanische Kabarettistin Gayle Tufts auf, die schon lange in Berlin wohnt und zum ersten Mal heute in Wien, im großen Saal des Funkhauses, auftrat. Ihre größte Sorge war, wie hier in Wien die Milchdrüsen genannt werden: Da flogen alle Hände hoch: Busen, Euter, Brüste, Büste, Möpfe. Den größten Lacher erreichte das Wort „Duttln“!

Ich wollte vom Top-Kino endlich wegkommen am Mittwoch, denn ich hatte das Gefühl, ich würde zu sehr stinken und alle würden mich angewidert riechen. Ein wunderbarer Kerl ging an mir vorbei und sagte: „Ich lese Ihre Kolumne im „Falter“ sehr gern, bitte schreiben Sie weiter so!“ Es ist einfach so, ich riech mich unglaublich gern und wasch mich äußerst ungerne. Warum ist nur der Körpergeruch des Menschen so extrem verpönt worden???

Und so bat ich Manuel Millautz, mir ein Taxi zu spendieren, das mich vom Top-Kino in die Schwulenbuchhandlung „Löwenherz“ in Wien 9., Berggasse 8 bringt. Manuel und ich sind beide gleich arm, ich kann mir eigentlich nichts leisten. Doch am Mittwoch um 19:30 Uhr trat der Berliner Michael Bochow im Kreis der beiden Gründer von Qwien, Ausstellungsmacher Hannes Sulzenbacher und Historiker Andreas Sulzenbacher und präsentierte in Wien das Buch von Marc Martin: „Schwules Museum: Fenster zum Klo“, erschienen im Berliner „Schwulen Museum“, und da musste ich unbedingt hin. Denn ich habe unendlich viele Nächte verbracht in den Logen Wiens, ohne je wirklichen Erfolg zu haben. Ich war der Allerhässlichste je.

Es gibt in ganz Europa nur mehr drei schwule Buchhandlungen: „Löwenherz“ (1090 Wien, Berggasse 8), „Prinz Eisenherz“ (10777 Berlin, Motzstraße 23), „Erlkönig“ (70178 Stuttgart, Nesenbachstraße 52).

Vorige oder diese Woche gab's auch in „Ö1“ eine Reportage über schwule und lesbische Ehen, sie haben Kinder und sind glücklich, wie sie ihr Leben handhaben. Einen guten Freund hab ich, Herrn H. A., der ganz entsetzt ist über die Wissenschaft, der es noch nicht gelungen ist, dass zwei Männer miteinander ein Kind zeugen können.

„Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“ (Lk 1,34-35)

Die beiden wunderbaren Eigentümer vom „Löwenherz“, Jürgen Ostler und Veit Georg Schmidt, hatten dann von halb vier bis halb acht die Qual, mich zu erdulden. Ich war wirklich nächtelang in allen öffentlichen Toiletteanlagen Wiens (Logen, Klappen). Und es waren cirka hundert Gäste bei Michael Bochow's Vortrag am Mi: 21:3:2018 um 19.30 Uhr: „Klappen: Verlorene Paradiese schwuler Sexualität oder heimliche Treffpunkte von Klemmschwestern?“, doch ich erkannte niemanden, den ich auch je dort gesehen hätte. Lauter bekennende Logengänger, die sich dort zu Wort meldeten. Es kam auch niemand auf mich zu und sagte „Es freut mich, dass wir uns wiedersehen!“ Vielleicht bin ich schon zu alt für alles???

Ich hatte trotzdem einen großen Beitrag zur Arbeit von Professor Bochow zu leisten, denn Schorsch Kamerun und Rocko Schamoni interviewten mich für ihre Fernseh-Reihe „Pudel Overnight“:

<https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I>

Sie fragten mich, was ich denn so nächtens treibe, und da fiel mir ein, dass ich meistens nächtens mit dem Autobus 57A, der vor meinem Haus wegfährt, bis zur Endstelle nach Wien 15., Anschützgasse, fahre und dort alle die Nächte warte auf Kerle, die mich zuließen, es mit ihnen zu treiben. Doch es war nur zwei, dreimal all die vielen Jahre hindurch. Obwohl ich damals schon vom Kolpinghaus Meidling in Wien 12., Bendlgasse 10-12 weg zu Fuß im Zickzackgang zur Anschützgasse all die Jahre erfolglos gegangen bin, und es ein viel weiterer Weg war als von meiner jetzigen Wohnung in Wien 6., Grabnergasse.

Bürgermeister Michael Häupl hat alle öffentlichen Toiletteanlagen, die halbwegs sexuell lustbar wären, VERUNMÖGLICHT. Niemand, der beim Vortrag war, kennt generell die Anschützgasse als Ort, wo sich einmal eine Loge befand. Dortgeblieben sind nur die Stiegen hinauf zur Äußeren Mariahilfer Straße. Es gibt sicher keinen Film über alle Logen Wiens, gottseidank haben Herr Kamerun und Herr Schamoni zumindest „Pudel Overnight“ in der Anschütz-Loge mit mir gedreht:

<https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I>

Als der Mond begann, aufzugehen, und es aussah, wie wenn eine Mondsichel den linken der beiden Votivkirchen-Türme versucht einzufangen, und mich „mein“ Sir eze die Berggasse hinauf zur Währinger Straße zu schieben, zauberte Gott zwei hilfsbereite Jeansboys herbei, dass eze sich nicht mehr so plagen musste.

„--- Original Message---

From: McGoohan

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, March 20, 2018 9:43 AM

Subject: Re: So_19_3 "Wohngespräch" mit mir im Standard!

Wie aus dem Striezel eine Torte wurde:

<https://derstandard.at/2000076228016/Hermes-Phettberg-Mich-duerfen-nur-Jeansboys-besuchen> "

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: McGoohan

Sent: Saturday, March 24, 2018 9:48 PM

Subject: Re: So_19_3 "Wohngespräch" mit mir im Standard!

Herzlieber Mc Goohan, ich schwöre Dir, den Mäusen hab ich nie einen Striezel geschenkt, den hab ich selber gegessen, es kann jedoch sein, dass die Mäuse von meinem Striezel was stibitzten. Richtig bewusst hab ich jahrelang jede Woche im Supermarkt in der Brücken den Mäusen eine billige Torte gekauft und geschenkt. Weil es hat mich total begeistert, dass die Mäuse die Torte so gekonnt wegfraßen, dass die Torte ausschaut, wie wenn sie die ganze Zeit unberührt geblieben wäre. Und vor allem haben die Mäuse immer die Internetkabel weggefressen, gottseidank gab es diese billigen

Schokoladetorten in der Brückengasse. Denn nur, wenn sie diese fressen konnten, ließen sie meine Kabel in Ruhe. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

„--- Original Message ---

From: Wolfi
To: phettberg@phettberg.at ; Thomas Grafendorfer
Sent: Saturday, March 24, 2018 7:37 AM
Subject: rudi's beisl

mHH

s.g.dr. Hermes!

ich bin ein großer freund ihrer kunst (<https://youtu.be/XFIxBWPORaI>) & lebensengerie & weisheit (<https://youtu.be/EhNCvbAnbWQ>). ich würde sie gerne in rudi's beisl auf der wiednerhauptstr. zu einem tafelspitz (oder zwiebelrostbraten, oder was immer ihnen schmeck't) einladen. anfang juli diesen schönen jahres wäre schön...

alles liebste,
wolfi"

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Wolfi"
Sent: Saturday, March 24, 2018 10:40 PM
Subject: Re: rudi's beisl

Herzlieber Wolfi, es ist ganz klar, dass ich im Juli mit meinem Sir eze im Rollstuhl zu Dir essen komme! Meine Telefonnummer ist: 01/596 24 20. Aber bitte nichts aufs Tonband sprechen, ich kann's nicht abhören! Noch größer wäre es, wenn eine sexuelle Lust meine Hinnichkeit übertrumpfte. Die Filmszenen, die Du mir geschickt hast, sind eine wunderbare Combinaige. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

„--- Original Message ---

From: Nelly
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 20, 2018 8:54 AM
Subject: Aw: Hermes ist im Standard

Lieber Hermes,
liebe eze,

da ich ja von euch schon gewusst hatte, dass der Wochenend-Standard über Hermes berichten würde, habe ich selbstverständlich die Zeitung gleich Samstag früh gekauft! Besonders erstaunt war ich über die Wohnung: so ein aufgeräumtes Eck hab ich bei euch überhaupt noch nie gesehn... Aber Hermes schaut sehr lieb drein.

Ich habe den Kaprizierl-Überzug schon gewaschen und auch zwei Motten-Vernichtungs-Häuschen besorgt, die ich euch bald vorbeibringen werde. Seid bis dahin sehr herzlich begrüßt von Nelly"

„--- Original Message ---

From: "Gaëlle"

To: Hermes Phettberg

Sent: Sunday, March 18, 2018 6:03 PM

Subject: Das Evangelium für heute

Lieber Herr Phettberg,

hier ist Ihr Evangelium für heute:
aus dem Galaterbrief Kapitel 5, Verse 16-26.
"Wer Ohren hat, der höre !"

16 Ich sage aber: Wandelt im Geiste, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen. 17 Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt, auf daß ihr nicht das tuet, was ihr wollt. (Römer 7.15) (Römer 7.23) 18 Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz. 19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ausschweifung, (1. Korinther 6.9-10) 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, 21 Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, von denen ich euch vorhersage, gleichwie ich auch vorhergesagt habe, daß, die solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden. (Epheser 5.5) (Offenbarung 22.15) 22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit; (Epheser 5.9) 23 wider solche gibt es kein Gesetz. (1. Timotheus 1.9) 24 Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. (Römer 6.6) 25 Wenn wir durch den Geist leben, so laßt uns auch durch den Geist wandeln. (Römer 8.4) 26 Laßt uns nicht eitler Ehre geizig sein, indem wir einander herausfordern, einander beneiden.

Mit freundlichen Grüßen :-),
Gaëlle"

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Gaëlle"
Sent: Saturday, March 24, 2018 9:41 PM
Subject: Re: Das Evangelium für heute

Herzliebe Gaëlle, der heutzutage Galater-Brief würde sich in Papst Franziskus' soebigen Text "Gott ist jung, und alle jungen Menschen sind Gottes Prophetys" hineintigern. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

„---Original Message ---

From: Philipp S.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, March 22, 2018 6:56 PM
Subject: Herzliche Grüße

Lieber Herr Phettberg,

durch Zufall bin ich gerade wieder auf die alten Aufnahmen Ihrer Netten-Leit-Show gestoßen und habe mich schlagartig zurück in meine Spätpubertät versetzt gefühlt! Das möchte ich jetzt zum Anlass nehmen, und mich auf diesem Weg für die schöne Zeit mit Ihnen bedanken! Ich gebe zu, lange habe ich Ihren hintergründigen Witz nicht wirklich verstanden. Erst heute "steige ich dahinter" und muss nicht mehr "nur" lachen, sondern bin erstaunt, wie viel intellektueller Anspruch mir verborgen geblieben ist.

Wenn ich heute zu Leuten sage: "Könnts euch noch an den Hermes Phettberg erinnern?", dann reißt jeder die Augen auf und fängt an, von seinen "Erfahrungen" zu reden. Sie haben niemanden unberührt gelassen; Sie haben immer (positive oder negative) Emotionen bei den Menschen hervorgerufen! Ich möchte Ihnen danken, dass Sie sich schonungslos in die Öffentlichkeit gestellt haben und - wenn auch jetzt weniger - das immer noch tun. Sie waren für mein jugendliches Ich Vorbild, Freude und Anregung.

Lieber Herr Phettberg, ich möchte Ihnen alles Gute wünschen und würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören. Möglicherweise laufen wir uns sogar mal über den Weg.

Herzlich Ihr

Philipp S."

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Philipp S."

Sent: Saturday, March 24, 2018 10:06 PM

Subject: Re: Herzliche Grüße

Herzlieber Philipp, wenn Du auf die Adresse "Pudel Overnight" (<https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I>) gehst, dann siehst du meine "elende" Tiefe, die mir Schorsch Kamerun & Rocko Schamoni damals gespendet haben. Meine Tür ist jederzeit für alle offen! Ich kann halt nicht mehr gehen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

„--- Original Message ---

From: katse

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, March 19, 2018 1:46 PM

Subject: Re: So_19_3 "Wohngespräch" mit mir im Standard!

Lieber Herr Phettberg,

da haben Sie nun eine aufgeräumte Wohnung. Ich nicht aber ich werde Ihnen nacheifern. An sich sorgt meine liebe Frau für eine aufgeräumte Wohnung, nicht aber in meinem sog. Arbeitszimmer, wo sich das Chaos ausbreitet. Das macht aber nix, weil es sowieso vorwiegend um Physikbücher handelt, die sich türmen. Ich bin eben physiksüchtig und dies seit Jahrzehnten. Leider und beklagenswert hat die moderne Physik noch keinerlei Eingang ins Volk gefunden. Zwar gibt es nicht wenige, die begriffen haben wie die beiden Relativitätstheorien funktionieren aber viele sind das auch nicht. Dabei ist die RT gut zu fassen, wenn man sich fleißig damit beschäftigt und auseinandersetzt. Doch in der Teilchenphysik stagniert das Begreifen bei wahrscheinlich fast allen Leuten. Es dauert womöglich noch hundert Jahre oder mehr bis die Masse geistige Verwendung für insbesondere die Quantenmechanik finden wird. Dann könnte die Menschheit vielleicht friedlicher werden aber sicher ist auch das nicht. Insgesamt ist das natürlich ein großer Jammer aber auch eine Hoffnung. Möge sie sich erfüllen.
Mit liebem Grüßen

Karl"

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: katse

Sent: Saturday, March 24, 2018 9:51 PM
Subject: Re: So_19_3 "Wohngespräch" mit mir im Standard!

Herzlieber Karl, "meine" Physik ist bestens dokumentiert durch "Pudel Overnight" (<https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I>).
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

„--- Original Message ---

From: A.
To: phettberg@phettberg.at ; phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, March 16, 2018 1:52 AM
Subject: PHETT 69 BERG 32 @ PHETT 69 BERG 32 - 202

Also die ERDE = BERG 32 ist die HÖLLE und wir sind die TEUFEL 69 darin,
SCHOPEN HAUER jedem Schoppen seinen Hauer so wird er garantiert SAUER
versauert auch mit Fruktose

22 = 0 THE FOOL"

(Attachment: Fahne mit Aufschrift „ein Schnoferl ziehen" / „beleidigt sein",
Abbildung E.T.)

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: A.
Sent: Saturday, March 24, 2018 9:36 PM
Subject: Re: PHETT 69 BERG 32 @ PHETT 69 BERG 32 - 202

JUHU, JUHU, JUHULIA! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die Twittersätze dieser Woche aus: Hermes Phettberg @Phettberg_liebt:

Mein Beitrag über die öffentlichen Bedürfnisanstalten für Professor
Michael Bochow ist: „Pudel Overnight"

(<https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I> ...)

Papst Franziskus hat ein neues Buch geschrieben: "Gott ist jung, und
junge Menschen sind seine Prophetys" (ISBN: 978-3-451-38276-5)

So: 25:3:2018: Kürbiscremesuppe, Fiakergulasch (Salzgurkerl, Spiegelei,

Bratkartoffeln), Dessert: Osterpinze.

Sa: 24:3:2018: Vom "Steman": Kürbiscremesuppe, gebackener Rotbarsch, Erdäpfelsalat, Dessert: Osterpinze.

Fr: 23:3:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Kürbiscremesuppe, Salzstangerl, geröstete Leber, geröstete Erdäpfeln, Dessert: Osterpinze.

Do: 22:3:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Grießnockerlsuppe, Cremespinat, Spiegelei, Erdäpfelschmarrn, Obstkuchen.

Mi: 21:3:2018: Vom "Café Jelinek": Sacherwürstel, Senf, Kren, Schnittlauchbrot, Yoghurt mit Obst, Häferlkaffee, dann brachte mich mein Heimhelfer, Herr Pape, ins Topkino und dort bestellte ich mir Linsensuppe mit Schwarzbrot.

Die: 20:3:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Fritattensuppe, Bier-Schopfbraten, warmer Krautsalat, Erdäpfelknödel. Dessert: Marillenkuchen.

Karl Schwarzenberg hat recht, wenn er in "Ö1" (heute, 19:3:2018, um 16:05 Uhr) sagt: "Stellt euch vor, es ist Demokratie und niemand geht hin!"

Mo: 19:3:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Kohlrabicremesuppe, Dillrahmfisolen mit Rösti. Dessert: Beerenkuchen.

Kardinal Schönborn ortet die "Sozialschmarotzer" woanders, wo denn?

Herzlieber Diözesanjugendseelsorger von Wien, Herr Michael Scharf, bitte dolmetschen Sie meinen Brief an den Papst im Augustin Heft Nr. 455 (3/2018)!

So: 18:3: Vom „Steman“, von Herrn Pape auf Vorrat: Rote-Rübensuppe mit Kren, vom „Le Pho“ Nr. 32B: Ca Ri (Yellow Cocos Curry) mit Tofu, Zwetschkenkuchen.

Evangelium des Palmsonntags des Lesejahres B 2017/2018:

„Sie brachten den jungen Esel zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier, und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf der Straße

aus; andere rissen auf den Feldern Zweigen von den Büschen ab und streuten

sie auf den Weg.“ (Mk 11,1-10)

Dass wir das große Glück haben, dass Papst Franziskus das Buch „Gott ist jung“ nun grade schreibt, gibt mir Klarheit, dass Franziskus offen zugibt, jung gewesen zu sein. Wer hat wohl dem Papst verraten, dass Gott so jung ist? Gott ist sicher ein Jeansboy!

Die Inspiration junger Menschen ist absolut gerecht! Drum weiß Papst Franziskus auch, dass jeder junge Mensch ein Prophet Gottes ist!!!

Fr: 23:3:2018: 23:59.

DIENSTAG:

27:3:2018:

10:56:

Ich will euch alle dringend bitten: Bitte kommt alle als „Osterhase“ ins „Maxingstüberl“ nach Wien 13., Maxinggasse 7 am Samstag, 7. April 2018 um 18 Uhr und staunt, wie Johannes-Philipp aus seinen beiden Büchern „Schreiben um zu leben“ und „Der Fluss namens Über“ vorliest. Wenn ich in großer Not bin, und einen Menschen brauche, der etwas handhabt, darf ich jederzeit Johannes-Philipp anrufen, und er kommt. Bitte, bitte, bitte, helft mir alle! Ich möchte der Helena eine Oster-Freude bereiten.

“--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: katse

Sent: Saturday, March 24, 2018 10:51 PM

Subject: Re: So_19_3 "Wohngespräch" mit mir im Standard!

Herzlieber Karl, "meine" Physik ist bestens dokumentiert durch "Pudel Overnight" (<https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I>).
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "katse"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, March 26, 2018 7:59 PM
Subject: Re: So_19_3 "Wohngespräch" mit mir im Standard!

Wie ich sehe sind wir jetzt per Du; also nicht perdu, was Gott offenbar bisher verhindert hat. Was mich beides natürlich überaus freuet.

Ein Gruß fliegt aus dem verfluchten Tirol ins erfreuliche Wien.

Karl"

"--- Original Message ---

From: Wolfgang K.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Saturday, March 24, 2018 8:37 AM
Subject: rudi's beisl

mHH

s.g.dr. Hermes!

ich bin ein großer freund ihrer kunst (<https://youtu.be/XFIxBWPORaI>) & lebensengerie & weisheit (<https://youtu.be/EhNCvbAnbWQ>). ich würde sie gerne in rudi's beisl auf der wiednerhauptstr. zu einem tafelspitz (oder zwiebelrostbraten, oder was immer ihnen schmeck't) einladen. anfang juli diesen schönen jahres wäre schön...

alles liebste,
wolfi"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Wolfgang K."
Sent: Saturday, March 24, 2018 11:40 PM
Subject: Re: rudi's beisl

Herzlieber Wolfi, es ist ganz klar, dass ich im Juli mit meinem Sir eze im Rollstuhl zu Dir essen komme! "Meine" Telefonnummer ist: 01/596 24 20. Aber bitte nichts aufs Tonband sprechen, ich kann's nicht abhören! Noch größer wäre es, wenn eine sexuelle Lust meine Hinnichkeit übertrumpfte. Die Filmszenen, die Du mir geschickt hast, sind eine wunderbare Combinaige. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"---Original Message---

From: "Hermes Phettberg"

To: "Fäulnis"

Sent: Thursday, May 19, 2016 1:02 PM

Subject: Re: Musikvideo mit Hermes Phettberg

Herzlieber Jeansboy Ben, egal, ich hab' alle Jeansboys lieb, Hauptsache, es sind Jeansboys! Ich freu' mich jedenfalls auf Euer Kommen am 10. Juni. Da ist dann auch eze bei mir, meine "Herrin" und lässt mich schön leiden. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

FÄULNIS - "Metropolis" - Official Video featuring HERMES PHETTBERG:

<https://www.youtube.com/watch?v=XFiXBWPORaI>

"--- Original Message ---

From: Hermes Phettberg

To: Wolfgang K,

Sent: Sunday, April 01, 2018 1:09 PM

Subject: Re: rudi's beisl

Herzlieber Wolfi, Du hast mir eine wunderbare Kopie der Musikaufnahme von Fäulnis' „Metropolis" gesandt, und ich sehe mich drinnen, wie ich schön dasitze in meinem kürzesten Jeanshöschen, das ich je hatte. Weil diese Aufnahme von „Fäulnis" entstand, als ich nach meinen Schlaganfällen am meisten abgenommen zu haben scheine und schön sexy schlank war, sodass ich mir selber gut gefiel."

Und dieser Brief inklusive der gestrigen Bandnudeln mit Basilikumpesto lieferte mir einen Traum, wo ich lauter Kerlchen in Badehosen sehe, quasi Dreamboys. Weil ich finde mich in meinen kurzen Bluejeans so sexy, dass ich mir als „Unterlage" reiche! Weil diese Aufnahme von „Fäulnis" entstand, als ich nach meinen Schlaganfällen am meisten abgenommen zu

haben scheine.

Die: 23:3:18: 12:11.

G R Ü N D O N N E R S T A G:

29:3:2018:

22:21:

Vollmond wird sein am Samstag, 31:3:2018, um 14:37 Uhr. Da wird gerade das Hörspiel nach dem Roman „Der Zögling Törleß“ von Robert Musil laufen. Ich wär so gerne dieser Zögling gewesen, wie Musil sich ihn erträumt! Es ist bei weitem kein Thema für Ostern zur Auferstehung Jesu! Denn meine Sadomasochismus-Phantasie meint inniges Sexysein zueinander in der Sadomasochismus-Träumerei, die für Leute, die von außen zuschauen, wie gewaltvolles Zueinandersein sich aufführt!!!

Es war überhaupt diese Woche ein großes Musikkonzert am Dienstag, 27:3:2018 um 19:30 Uhr, von Joseph Haydn bis zu Klaus Lang, geschrieben von Martin Mosebach. Diese zweieinhalb Stunden, wo das Grabtuch, das Jesus Christus umschlungen hat, als er am Kreuz gestorben war, wo sogar jedes am Weg liegende Stäubchen und Gräschen, besonders die häufig in Israel vorkommenden Aragonit-Steinchen, wo du genau siehst, da muss Jesus hingefallen sein, und das Steinchen blieb an seinem Blut hängen und geriet so nach Turin, wo das Grabtuch öffentlich jetzt aufbewahrt wird. Die Musik hat mich voll erfüllt mit Jesus, vielleicht war die Auferstehung etwas ähnlich Gewaltiges wie eine Atombombe, die ins Menschenleben eingreift? Gott greift gewaltig ein, wenn ER ein einziges Mal herabsteigt.

Dieses Konzert fand am Abend des Fr, 16. März im Wiener Konzerthaus mit großartigen Stimmen statt! Du musst dir vorstellen, Jesus wird, bevor er zur Kreuzigung geführt wird, mit hundert Geißeln blutiggeschlagen, und dann muss er das schwere Kreuz auf die Schulter nehmen und fällt natürlich hin. Der Ackersmann Simon von Cyrene musste Jesus das Kreuz tragen helfen, und du darfst jetzt nach Turin das Leichentuch anschauen

kommen dann. Du spürst direkt bei der Komposition von Text und Musik, wie Jesus vor dir steht! Ich schlief dann doch ein, und ich hab nichts mehr geträumt diese Nacht von Dienstag auf Mittwoch.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hörte ich vorher auf „Ö1“ um 20:05 Uhr den Philosophen Robert Pfaller. Dass jetzt alle Leute einer „Modeströmung“ nachfolgen, weil alle nur mehr genau das wollen müssen, was gerade en vogue ist, sodass Robert Pfaller einen Schüler zitiert: „Müss ma heute wieder das spielen, was wir selber wollen?“

In dieser Nacht aber gehorchte meine Traumzentrale dem Radioprogramm. Ich träumte: Mir erschien ein Traumdirigent, der anordnete: Spielt genau das „Dagegige“!

Heute am Abend war Gregor Gysi, der Präsident der Europäischen Linken, um 21 Uhr in „Ö1“ zu Gast bei Renata Schmidtkunz. „Niemand“, sagt er, „weiß einen Ausweg aus Not und Hunger.“ Leute wie Gregor Gysi und Wolfgang Biermann und Papst Franziskus, der heute in Rom den Gefangenen die Füße gewaschen hat, rücken fest z'samm, und schon geschähe ein Wunder!!!

Als der Muslim Gaddafi einmal Gast in der DDR war, antwortete Erich Honecker, dass sie in der DDR gar keine Moscheen hätten, und wenn Leute in Ostdeutschland in Moscheen gehen wollen, dann gehen sie in Westberliner Moscheen. Da wurde Gaddafi ganz entsetzt und sagte: „Das darf doch nicht wahr sein! Ich schenk euch das Geld, dass ihr eine Moschee in Ostdeutschland errichten könnt.“

So erstick ich an der Fülle, die „Ö1“ mir jeden Tag bietet!

Do: 29:3:2018: 23:36.

K A R S A M S T A G:

31:3:2018:

10:17:

Das derzeitige katholische Reglement sagt: Ostern ist der erste Sonntag

nach dem Frühlingsbeginn und dem ersten Vollmond danach. Und da ja heute nachmittag Vollmond ist, ist morgen Ostersonntag.

Ich habe so gehofft, dass die Zeitschrift „Die Zeit“ mein aberwitziges Sein darstellen wird, doch es erschien bis jetzt nichts. Und geträumt hab ich daher, wie ich am Westbahnhof mir „Die Zeit“ kaufte. Einer, der „Die Zeit“-Verkäufer hatte einen Riesenstapel „Die Zeit“ vor sich liegen, mit allen möglichen Daten, wo „Die Zeit“ erschienen ist, mit diversen alten „Die Zeiten“. Als ich aber merkte: „Der will nur Geld.“, und ich kann mir eigentlich nicht einmal eine einzige „Die Zeit“ leisten - er wollte sie aber unbedingt verkaufen - und als er merkte, ich suche nur die aktuelle Ausgabe, war seine Freundlichkeit zu Ende.

Vorgestern, am Gründonnerstag, träumte ich, dass ich im Zimmer meines verkauften Elternhauses, wo ich cirka fünf Regalkästen mit lauter Stapeln von Zeitungen und Zeitschriften gestapelt habe - der Theo hat das Haus den Nachbarn, der Familie Pröglhöf, verkauft, und die haben wahrscheinlich alles weggeschmissen - und da gestern irgendwann in „Ö1“ zu hören war, dass alles, was wir dann real anstellen, in tiefster Kindheit wurzelt, war ich gestern den ganzen Tag im Nachgrübeln, wo ich denn wohl meine Zeitschriften-Wurzeln habe? Ich komm immer mehr zurück in mein zweites Lebensjahr. Ich war sehrstolz, dass ich schon allein aufs Klo gehen konnte, und mir den Arsch auswischen kann.

Gottseidank erschien einmal ein Buch über mich: „sagt: "Die Krücke als Zepter" von Klaus Kamolz, wo ich darauf bestanden habe, dass ein Photo vom Misthaufen mit den Hühnern in meinem allerersten Elternhaus erscheint. Und dahinter, musst du dir vorstellen, war die Toiletteanlage, wo alle hingingen, scheißen. Und da wurden alte Zeitungen geviertelt, und damit wurde der Arsch ausgewischt. Kein Mensch hat je von „Klopapier“ zu mir gesprochen. Und deshalb darf ich, tiefenpsychologisch betrachtet, wahrscheinlich seit Ewigkeiten hier herein gestionieren!

Die Oma meines Halbbruders, Frau Agnes Prem-Paier-Windisch, kochte jeden Tag die Erdäpfeln für die Schweine, daneben war das Klo, und da standen, sieben, acht Hasenställe, Hasen sind perfektes Fleisch zum Essen, nicht so wie Hühner, die sind minderwertiges Fleisch de facto. Doch in der

„früheren“ Zeit wurde Hasenfleisch als an Fasttagen zu essendes Fleisch betrachtet, weil noch nicht erkannt war, welches nahrhaftes und perfektes Fleisch Hasenfleisch ist. Mir hat vor Hasenfleisch immer gegraust, obwohl meine Mama sehr oft an Sonntagen Hasen sorgfältig die Hasenhaut abgezogen hat und das Hasenfleisch sorgsam gebacken hat. Aber ich konnte nie Hasenfleisch essen. Bis heute traue ich mich kein gebackenes Hasenfleisch zu essen.

Naturgebratene Wildhasen, nachdem Jäger sie erschossen hatten, aß ich hemmungslos, obwohl ich einmal sogar ein Schrotkorn im Mund hatte – aber ich habe es ausgespuckt, und dann weitergegessen. Gebackene Hendl aß ich ohne Ende, aber gebackenes Hasenfleisch nie!

Kardinal Christoph Schönborn hat jetzt am Wochenende in Interviews ausgesagt: Ein Konzil wird wohl kommen, und da werden sicher auch Frauen und Verheiratete Priesters werden können.

Heute am Abend um 19:05 Uhr kam der neue Innsbrucker Bischof Hermann Glettler wunderbar in „Ö1“ zu Wort, er ist auch ein Fan von Papst Franziskus. Kardinal Schönborn ist gottseidank auch in bestem Einvernehmen mit dem jetzigen Papst.

Im heutigen Mittagsjournal, war Caritas-Präsident Michael Landau Gast, er hat keine andere Meinung als Kardinal Schönborn, er will auf jeden Fall armen Leuten gerechte Hilfe zuteil werden lassen.

Heute Abend um 19:05 zitierte der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler den Papst mit den Worten: „WIR BENÖTIGEN DIE MYSTIK DES WIR!“

Heute um 14:00 startete „Ö1“ die erste von drei Folgen über den „Zögling Törleß“ von Robert Musil. FLORIAN TEICHTMEISTER spielte auch mit! Irgendwie habe ich das Gefühl, dass Robert Musil sich noch nicht traute, sich als bekennender Schwuler zu outen. Auf jeden Fall kommt in „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ der Satz vor: „Als Törleß seinem „Untergebenen“ befahl, nackt sich zu zeigen, empfand Törleß das erste Mal, was das Wort „Schönheit“ bedeutet, so cirka halt.

Florian Teichtmeister hat mich einmal besucht und hält mit mir besten

Kontakt, wir waren gemeinsam im „Café Jelinek“. Am Ostersonntag und am Ostermontag wird jeweils um 16:00 Uhr Teil 2 und Teil 3 gesendet.

Herzliebes „Öl“, dies ist ein wunderbares Osterhasengeschenk für mich! À propos Osterhase: Meine Nachbarin, Frau Zach, kam und klopfte bei mir an und brachte mir ein von einer Konditorei gebackenes Osterlamm. Mein Osteressen weiß ich auch schon: Am Ostersonntag eß ich vom „Steman“ gekochtes und von Herrn Pape mir auf Vorrat in die Wohnung gebrachtes „Blunzengröstl“, und am Ostermontag ess ich dann Wiener Schnitzel mit Petersilerdäpfel und gemischtem Salat.

Jesus Christus ist wahrhaft auferstanden! Immer fester komm ich in den Glauben an Jesus Christus!

Die Twitter-Sätze dieser Woche aus Hermes Phettberg @Phettberg_liebt:

Mo: 2:4:2018: Vom "Steman", auf Vorrat: Knoblauchcremesuppe, Schweinsschnitzel, Petersilerdäpfel, Roter-Rüben-Salat. Dessert: Osterlammstriezel.

So: 1:4:2018: Vom "Steman", auf Vorrat: Knoblauchcremesuppe, Blunzngrostl, Roter-Rüben-Salat, Dessert: Osterlammstriezel von meiner Nachbarin!

Caritas-Präsident Michael Landau's Satz „Was hab ich getan, um mehr Liebe in die Welt zu bringen?“ gehört ununterbrochen vervielfältigt.

Sa: 31:3:2018: Vom "Steman", auf Vorrat: Knoblauchcremesuppe, gebratener Zander, Buttergemüse, Petersilerdäpfel. Dessert: Obstkuchen.

Fr: 30:3:2018: Vom "Le Pho": vegetarische Reismudeln mit viel Gemüse, Dessert: Obstkuchen vom "Hafner".

Do: 29:3:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Rindsuppe mit Speckknödel, Cremespinat, Erdäpfelschmarrn, Spiegelei, Dessert: Obstkuchen.

Mi: 28:3:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana:
Brokkolicremesuppe, überbackene Fleischpalatschinke auf Kernölrähmdip.
Dessert: Zwetschkenkuchen.

Die: 27:3:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Rindsuppe mit
Tropfteig, Grammelknödel mit Gabelkraut. Dessert: Obstkuchen.

Mo: 26:3:2018: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Karotten-Ingwer-
Suppe, Bandnudeln mit Basilikumpesto, getrocknete Paradeiser, Parmesan.
Dessert: Obstkuchen.

Mein Beitrag über die öffentlichen Bedürfnisanstalten für Professor
Michael Bochow ist: „Pudel Overnight“
([https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I ...](https://www.youtube.com/watch?v=tEHkyNzgw7I))

Papst Franziskus hat ein neues Buch geschrieben: "Gott ist jung, und
junge Menschen sind seine Prophetys" (ISBN: 978-3-451-38276-5)

So: 25:3:2018: Kürbiscremesuppe, Fiakergulasch (Salzgurkerl, Spiegelei,
Bratkartoffeln), Dessert: Osterpinze.

Sa: 1:4:2018: 20:41.

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!